

Seniorenbeirat will früher WLAN in Pflegeheimen haben

INTERNETZUGANG – Verordnung sieht Umsetzung erst für 2026 vor



Über 80 Prozent der 60- bis 69-Jährigen und über 50 Prozent der über 70-Jährigen sind online, rechnet der Wilhelmshavener Seniorenbeirat vor. BILD: Arne Dedert

WILHELMSHAVEN. (wz) Betreiber von Pflegeheimen sind künftig dazu verpflichtet für ihre Bewohner einen WLAN-Zugang bereitzustellen. Auch wenn die Verordnung bereits seit Monatsanfang gilt, haben die Betreiber noch bis zum 1. Januar 2026 Zeit, diese umzusetzen.

Für den Wilhelmshavener Seniorenbeirat, der sich bereits seit langem für Internet-Zugänge in Pflegeheimen einsetzt, ist diese Karenzzeit viel zu lang. „Diese Übergangsfrist kann der Seniorenbeirat der Stadt Wilhelmshaven in der heutigen Zeit nicht nachvollziehen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Bereits heute sind über 80 Prozent der Menschen zwischen 60 und 69 und über 50 Prozent der Menschen über 70 Jahren Internetnutzer. Gerade in der Pandemie und den damit verbundenen Besuchsverboten habe sich gezeigt, dass Menschen in Heimen ohne WLAN-Zugang gesellschaftlich abgehängt waren.

Die neue Verordnung regelt außerdem die Ausstattung der Räume mit einer Ruf- und Telefonanlage. Auch hier hatte der Seniorenbeirat aus den Erfahrungen in der Praxis darum gebeten, bestimmte Kriterien aufzunehmen. Diese seien leider nicht berücksichtigt worden, heißt es nun vom Beirat. So wird nach wie vor lediglich ein Notruf gefordert, der in einem Wohnschlafraum vom Bett aus bedient werden kann. „Was nützt das aber den Bewohnern, wenn sie irgendwo im Zimmer fallen und den Notruf nicht erreichen können?“, fragt der Seniorenbeirat. Bei der aktuellen Personalsituation in vielen Heimen sei nicht zu erwarten, dass alle fünf Minuten jemand kontrolliert, ob alles in Ordnung ist. Der Seniorenbeirat setzt sich deshalb für eine mobile Lösung ein, statt eines fest installierten Telefons. „Eine solche Lösung kann lebensrettend sein“, heißt es in der Mitteilung weiter.